

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung April 2013

Sendetext mit Quellen und Anhang

- FRI:** Anton, was fällt Dir zu „Fußball“ ein?
- ANT:** zu „Fußball“? Bahnhöfe, schwarz von Polizei, Hunde und gröhrende Fans, dass Dir Angst und Bange wird.
- FRI:** Bist wohl kein Freund des Fußballs.
- ANT:** Ne, ganz und gar nicht, was soll es schon beim Fußball Schönes geben.
- FRI:** Zum Beispiel, dass Fußball auch zum Frieden beitragen kann.
- ANT:** Jetzt spinnst Du aber, Friederike, Fußball – zum Frieden beitragen?
- FRI:** Dann will ich Dir eine Geschichte erzählen, eine wahre Geschichte von einer Frau aus Afrika.
- ANT:** Also los, erzähl schon.
- FRI:** Es geht um Fatuma Abdulkadir Adan, sie kommt aus dem Norden von Kenia aus der Stadt Marsabit.
- ANT:** Kenia, wo liegt das noch mal?
- FRI:** Am Horn von Afrika, Äthiopien liegt nördlich von Kenia und Somalia liegt östlich von Kenia.
- ANT:** Und was hat diese Fatuma mit Fußball zu tun?
- FRI:** Ich muss von Anfang an erzählen. Fatuma´s Eltern gehören verschiedenen Volksgruppen an, den Boranas und den Gabbras¹.
- ANT:** So wie es Westfalen und Rheinländer gibt.
- FRI:** Nur mit dem kleinen Unterschied, dass sich im Norden von Kenia die einzelnen Volksgruppen seit Jahrzehnten blutige Kämpfe geliefert haben, wegen Weide- und Wasserrechten.²
- ANT:** kein Wunder, wenn der Regen ausbleibt als Folge der Klimakatastrophe³.
- FRI:** Fatuma hat in Nairobi, der Hauptstadt von Kenia, Jura studiert. Als Anwältin ist sie aber nicht in Nairobi geblieben, sondern in ihre Heimatstadt Marsabit zurückgekehrt. Dort kämpft sie für Frieden und für Frauenrechte, gegen Beschneidung und Zwangsheirat⁴
- ANT:** aber doch nicht, indem sie Fußball spielt?
- FRI:** Doch, Anton, Fatuma ist begeisterte Fußballerin. 2003 hat sie HODI gegründet, Ho für „Horn of Afrika“, D für „Development“ und I für „Initiative“.

¹ Nach dem Ballverlust, Chrismon, 17.11.2011 unter:

<http://chrismon.evangelisch.de/artikel/2011/nach-dem-ballverlust-11501>

² 17.11.11 Theaterhaus – Fatuma Abdulkadir Adan; Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22)

³ vgl. Borana in Wikipedia (wikipedia.org/wiki/Borana)

⁴ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22); Nach dem Ballverlust, Chrismon, 17.11.2011 (unter: <http://chrismon.evangelisch.de/artikel/2011/nach-dem-ballverlust-11501>)

- ANT:** also steht HODI für (englisch) „Horn of Afrika Development Initiative“.
- FRI:** und das Motto von HODI ist: Schießen, um Tore zu erzielen, nicht, um zu töten.
- ANT:** Das klingt fast so gut wie „Militär gehört abgeschafft“.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Ja, Frieda, Militär gehört abgeschafft.
- FRI:** Auslöser für Fatumas Friedensarbeit war das Massaker von Turbi im Jahr 2005⁵, bei dem im Marsabit-Distrikt Borana-Krieger siebzig Gabbra niedergemetzelt haben⁶.
- ANT:** Aber Du sagtest doch, die Eltern von Fatuma gehörten genau diesen Volksgruppen an.
- FRI:** Das ist so richtig. Vielleicht auch deswegen hat Fatuma nach dem Massaker zunächst die Frauen der beiden Volksgruppen in der Kirche vom Marsabit versammelt. Und sie soll zu ihnen gesagt haben: „Wie soll ich Euch ansprechen? Als Borana, als Gabbra oder als Mensch?“⁷
- ANT:** Ja, wir sind alle Menschen und es gibt nichts unsinnigeres, als uns gegenseitig abzuknallen.
- FRI:** Fatuma hat Fußballtrainings angeboten und Turniere für die Jugendlichen der verfeindeten Volksgruppen.
- ANT:** eine gute Idee.
- FRI:** Heute spielen diese Jugendlichen zusammen Fußball. Und einer hat zu einer Zeitung gesagt: „Ich weiß nicht, weshalb mein Vater immer kämpfen musste. Tante Fatuma half uns zu verstehen, dass wir nicht verschieden sind und dass wir deswegen in Frieden leben sollen.“⁸
- ANT:** Ging das denn alles so problemlos, ich meine, Fußball als Wunderwaffe?
- FRI:** Wo denkst du hin. Da Fatuma im Jahr 2008 auch eine Mädchenmannschaft aufgestellt hat, wird sie, selbst Muslimin, vom Imman bekämpft⁹.
- ANT:** Dürfen denn Mädchen im Islam keinen Fußball spielen?
- FRI:** Ich fürchte, das ist so, aber die Mädchen um Fatuma haben sich einfach drüber hinweg gesetzt und sind dadurch selbstbewußter geworden, sie werden sich auch anderes Unrecht wie zum Beispiel die Zwangsheirat nicht mehr gefallen lassen¹⁰.
- ANT:** da hat sich die Fatuma bestimmt Feinde gemacht.
- FRI:** Sie hat schon Morddrohungen bekommen, tote Tiere lagen vor ihrer Türe¹¹. Aber sie hat sich nicht einschüchtern lassen.

⁵ Caritas, Ostafrika, Mittwoch, 27. Juli 2011 (<http://caritas-ostafrika.blogspot.de/2011/07/turbi.html#links>)

⁶ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22) (dort wird für das Massaker von Turbi das Jahr 2007 genannt).

⁷ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22)

⁸ Playing football for peace (Sunday Nation, February 1, 2009, S. 3)

⁹ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22)

¹⁰ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 22)

¹¹ Die Ballkönigin, Susanne Stiefel (Publik Forum, Nr. 7, 2013, S. 23); Nach dem Ballverlust, Chrismon, 17.11.2011 unter: <http://chrismon.evangelisch.de/artikel/2011/nach-dem-ballverlust-11501>)

- ANT:** So etwas müsste auch hier viel bekannter werden.
- FRI:** Zum Glück hat Fatuma für ihre Initiative HODI den Stuttgarter Friedenspreis 2011 bekommen¹²
- ANT:** Den hat sie bestimmt verdient. Was war noch mal das Motto von HODI?
- FRI:** Schießen, um Tore zu erzielen, nicht, um zu töten.
- ANT:** Das erinnert mich an die Nagas in Ostindien mit ihrem Motto: „Fußball statt Bürgerkrieg“.

kleine Pause

- ANT:** Hast Du kürzlich was über Nordkorea gehört? Da waren die Nachrichten wochenlang voll von Berichten über Nordkorea – so wie „Der Atomkrieg steht unmittelbar bevor!“ – und jetzt ist völlige Sendepause, Nordkorea wird nicht mehr erwähnt!
- FRI:** Von vielen Zeitungen wurde der nordkoreanische Präsident eher als Verrückter abgetan! Aber es gibt schon einiges anderes zu berichten.
- ANT:** Na, dann schieß mal los!
- FRI:** Aber Anton: schieß mal los! Wird sind doch nicht beim Militär!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft
- FRI:** Du hast ja recht, Frieda! Militär gehört abgeschafft! Also ich fange an: die Nordkoreaner haben ja 2006, 2009 und 2013 Atomtests gemacht, die nach dem Atomteststop-Vertrag¹³ verboten sind.
- ANT:** Und deswegen wurden sie doch auch durch Sanktionen vom Sicherheitsrat bestraft!
- FRI:** Richtig! Dieser Atomteststopvertrag wurde im September 1996 vom Plenum der Vereinten Nationen beschlossen und sollte in Kraft treten, 180 Tage, nachdem alle 44 in einem Anhang genannten Staaten den Vertrag ratifiziert haben.
- ANT:** Der Vertrag verbietet doch alle Atomtests, im Weltraum, auf und unter der Erde?
- FRI:** Ja, das ist richtig. Aber er ist noch nicht in Kraft, weil 9 der Staaten im Anhang den Vertrag noch nicht ratifiziert haben.
- ANT:** Und welche Staaten sind das?
- FRI:** China, Ägypten, Indien, Iran, Israel, Nordkorea, Pakistan und die Vereinigten Staaten!
- ANT:** Was, die auch?
- FRI:** Ja, die USA haben den Vertrag unterschrieben, aber der Kongreß hat den Vertrag nicht ratifiziert
- ANT:** Dann gilt der doch noch gar nicht?
- FRI:** Nein, der gilt noch nicht! Das wird auch in einem Bericht¹⁴ erwähnt, der sich mit dieser Problematik befaßt. Er wurde vom wissenschaftlichen Dienst des US-Kongresses im November

¹² 17.11.11 Theaterhaus – Fatuma Abdulkadir Adan (unter: <http://www.allmende-stetten.de/archiv/135-171111-theaterhaus-fatuma-abdulkadir-adan-.html>)

¹³ Comprehensive Nuclear-Test-Ban-Treaty (Wikipedia 27.4.2013 unter: [http://www.wikipedia.org/w/index.php?title=Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty&printable=yes](http://www.wikipedia.org/w/index.php?title=Comprehensive+Nuclear-Test-Ban+Treaty&printable=yes))

¹⁴ North Korea's 2009 Nuclear Test: Containment, Monitoring, Implications (Congressional Research Service 7-5700 unter: <http://www.crs.gov>)

2010 von dem Atomwaffen-Spezialisten Jonathan Medalia verfaßt; der Titel ist: Nordkorea's 2009 Atomtest: Abschirmung, Erkennung, Folgen.

ANT: Das klingt sehr umfassend!

FRI: Der Bericht hat auch 38 eng beschriebene Seiten plus 3 Titelseiten mit einer Zusammenfassung.

ANT: Und was steht drin?

FRI: Am 25.Mai 2009 gab Nordkorea bekannt, dass sie ihren zweiten unterirdischen Atomtest durchgeführt haben. Im Gegensatz zu dem Test von 2006 wurden nirgendwo in der Welt die üblichen radioaktiven Elemente gemessen, die bei einem solchen Test anfallen.

ANT: Wer mißt denn so was?

FRI: Mit dem Atomteststop-Vertrag wurde ein internationales Meßsystem aufgebaut, dass solche Tests feststellen sollte. Wissenschaftler sagen, dass nur durch dieses System Atomtests nachgewiesen werden können.

ANT: Und da wurde nichts festgestellt? Haben sie den Atomtest weit unter der Erdoberfläche gemacht?

FRI: In dem Bericht wird beschrieben, dass die USA über Jahrzehnte versucht haben, einen Schutzschirm zu entwickeln, der diese Atomteilchen zurückhält, mit wenig Erfolg.

ANT: Was heißt das, Friederike?

FRI: Nun ja – es heißt, dass möglicherweise der von Nordkorea bekannt gegebene Atomtest“ 2009 nur eine sehr große Explosion mit normalem Sprengstoff war, um durch die entstehenden Erdbebenwellen einen Atomtest vorzutäuschen.

ANT: Und der neue Test¹⁵ in diesem Jahr?

FRI: Nach einer Meldung eines Nachrichtenmagazins wurden bei diesem Test tatsächlich radioaktive Gase freigesetzt und bei den Meßstationen auch gemessen. Allerdings werden auch hier Zweifel geäußert, ob es sich wirklich um einen Atomtest gehandelt hat.

kleine Pause

ANT: Jetzt sind es nur noch 1000 Tage.....

FRI: Wieso 1000 Tage?

ANT: Du hast recht, es sind sogar noch weniger als 1000 Tage! Es war am 5.April – da waren es genau noch 1000 Tage!

FRI: Kannst Du mir vielleicht mal verraten, von was Du eigentlich redest? Wieso waren es am 5. April genau 1000 Tage? Von was denn?

ANT: Von den Millenniumszielen; bis zu dem Tag, wo die Millenniumsziele erreicht werden sollten!

FRI: Du sprichst trotzdem noch in Rätseln! Was für Millenniumsziele? Was ist das überhaupt?

ANT: Denk mal nach: vor dem 1.Januar 2000 hatten wir doch alle Angst – war ja Blödsinn, es ging alles wie gewohnt weiter....

¹⁵ Radioaktive Gase belegen Nordkoreas Atomtest (Spiegel ONLINE 23.4.2013 unter: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/luftmessungen-radioaktives-xenon-belegt-nordkoreas-atomtest-a-896029-druck.html>)

- FRI:** Und was hat das mit Deinen 1000 Tagen zu tun?
- ANT:** Im Jahre 2000 war im September die 55.Generalversammlung¹⁶ der Vereinten Nationen – die wird der Millenniumsgipfel genannt, an dem viele Staats- und Regierungschefs teilnahmen.
- FRI:** Das kommt doch öfters vor!
- ANT:** Ja, schon; aber auf diesem Gipfel wurde eine politische Bestandsaufnahme gemacht. Es wurde festgestellt, dass mehr als eine Milliarde Menschen in extremer Armut leben – sie hatten täglich weniger als den Gegenwert von einem US-Dollar zur Verfügung.
- FRI:** Damit kann kein Mensch leben!
- ANT:** Mehr als 700 Millionen Menschen hungern und sind unterernährt, mehr als 115 Millionen Kinder haben keine Möglichkeit zur Bildung – sie können weder lesen noch schreiben!
- FRI:** Keine Schule?
- ANT:** Und mehr als eine Milliarde Menschen haben kein sauberes Trinkwasser, mehr als zwei Milliarden haben keine Möglichkeit, sanitäre Anlagen zu benutzen.
- FRI:** Gut, das ist schlimm – aber was hat das mit den 1000 Tagen zu tun?
- ANT:** Am 9.September 2000 verabschiedeten 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Millenniumserklärung – ein Katalog grundsätzlicher, verpflichtender Zielsetzungen für alle Mitgliedsstaaten. Dabei wurden Armutsbekämpfung, Friedenserhaltung und Umweltschutz als die wichtigsten Ziele der internationalen Gemeinschaft bestätigt.
- FRI:** Und wann sollten diese Ziele erreicht werden?
- ANT:** Die sollten im Jahre 2015 erreicht werden – also in 1000 Tagen!
- FRI:** Und was waren diese Ziele¹⁷ im einzelnen?
- ANT:** Ziel 1: Bekämpfung extremer Armut¹⁸. Da hat die Weltbank¹⁹ auf grund der Preisentwicklung die Armutsgrenze auf ein und ein Viertel Dollar festgelegt.
- FRI:** Davon kann man doch auch nicht leben!
- ANT:** Ziel 2: Primarschulbildung für Alle! Wer lesen und schreiben kann, ist weniger auf andere angewiesen! Und Ziel 3: Gleichstellung der Geschlechter – Stärkung der Rolle der Frauen.
- FRI:** Da muß sich in vielen Ländern noch was ändern!
- ANT:** Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit – alle 3 Sekunden stirbt ein Kind, oft durch vermeidbare Krankheiten, verschmutztes Wasser oder unhygienische Verhältnisse.
- FRI:** Alle 3 Sekunden? Tick, tack, tot! Tick, tack, tot!

¹⁶ Die UN-Millenniumerklärung (UN-Millenniumkampagne 27.4.2013 unter: <http://www.un-kampagne.de/index.php?id=20&type=1&id=20&cHash=945f7048a45...>)

¹⁷ Die UN-Millenniumentwicklungsziele (UN-Millenniumskampagne 27.4.2013 unter: <http://www.un-kampagne.de/index.php?id=90>)

Millennium-Entwicklungsziele (Wikipedia 27.4.2013 unter: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=117501978>)

¹⁸ Armut halbieren (UN-Millenniumkampagne 28.4.2013 unter: <http://www.un-kampagne.de/index.php?id=99&type=1&cHash=945f7048a45...>)

¹⁹ Extreme Armut soll bis 2030 besetzt sein (NZZ 4.4.2013)

- ANT:** Ziel 5: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter. In den Entwicklungsländern stirbt eine von 48 Frauen bei der Entbindung!
- FRI:** Sicher auch, weil sie dort oft sehr früh verheiratet werden.
- ANT:** Ziel 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten. In Sub-Sahara-Afrika stirbt alle 30 Sekunden ein Kind an Malaria.
- FRI:** Das ist ja grauenvoll. - Hoffentlich kommen wegen der Klimaveränderung diese Malariamücken nicht auch noch zu uns!
- ANT:** Ziel 7: Ökologische Nachhaltigkeit – es ist ein fataler Trugschluß, dass im Kampf ums Überleben die Umwelt uns im Wege steht.
- FRI:** Ich glaube, wir sind schon umweltbewußter geworden.
- ANT:** Ziel 8: Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung²⁰. Dieses Ziel überträgt den Industrieländern gemeinsam mit den Entwicklungsländern die Verantwortung zum Erreichen der Ziele.
- FRI:** Und da sieht es sicher nicht so gut²¹ aus?
- ANT:** Der jetzige Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki Moon hat angeregt, dass sich die internationale Gemeinschaft auf 4 Punkte einigt: Erstens sollten strategische Investitionen erfolgen, die einen Multiplikatoreffekt bewirken.
- FRI:** Was hat er damit gemeint?
- ANT:** „Wir brauchen eine Million Frauen und Männer für das Gesundheitssystem in Afrika, die in schwer erreichbaren Gegenden eingesetzt werden können und mit einfachen Methoden und durch Vorbeugung die Mütter- und Kindersterblichkeit senken“.²²
- FRI:** So was wie Barfußärzte. Was hat Ban Ki Moon noch gesagt?
- ANT:** „Zweitens müssen wir uns auf die ärmsten Länder konzentrieren, in denen 1,5 Milliarden Menschen leben.“ Als Beispiele hat er die Sahelzone, das Horn von Afrika und Zentralasien genannt²³.
- FRI:** Das ist aber eine gewaltige Aufgabe!
- ANT:** Drittens müssen wir unsere finanziellen Versprechen halten, Staatshaushalte dürfen nicht auf dem Rücken der Ärmsten ausgeglichen werden!
- FRI:** Und viertens?
- ANT:** Viertens sollte die 1000-Tage-Marke ein weltweiter Aufruf zum Handeln sein – für Regierungen wie für die Bevölkerung aller Länder. Ban Ki Moon²⁴ sagte dann noch: „Es bleibt viel zu tun! Wir müssen das Beste aus den kommenden 1000 Tagen herausholen und das Millenniumversprechen einhalten!“
- FRI:** Dafür müssen wir an anderer Stelle sparen, z.B. beim Militär!.
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Ja, Frieda, Militär gehört abgeschafft.

²⁰ Partnerschaften (UN-Millenniumkampagne 28.4.2013 unter: <http://www.un-kampagne.de/index.php?id=92&type=1&id=92&cHash=945f7048a45...>)

²¹ Forderungen der UN-Millenniumkampagne zum Weltarmutgipfel (United Nations Presseinformation unter: <http://www.un-kampagne.de/...>)

²² Noch 1000 Tage für ein Versprechen (NZZ 2.4.2013)

²³ Noch 1000 Tage für ein Versprechen (NZZ 2.4.2013)

²⁴ Noch 1000 Tage für ein Versprechen (NZZ 2.4.2013)

Anhang

**Die Weltlandwirtschaft könnte problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren.
Das heißt, ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.**

Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatte für das Recht auf Nahrung und Autor des Buches
„Das Imperium der Schande“

Die UN-Millenniumkampagne – Die Millenniumsziele

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der UNO, der Weltbank, der OECD und mehreren NGOs erarbeitete im Jahr 2001 eine Liste von Zielen zur Umsetzung der Vorgaben der UN-Millenniumerklärung. Diese acht Ziele für das Jahr 2015 wurden als Millennium-Entwicklungsziele (englisch: Millennium Development Goals, MDGs) bekannt:

Ziel 1: Bekämpfung von extremer Armut und Hunger

Wann ist ein Mensch extrem arm? Wer die Armut bekämpfen will, muss wissen, wogegen er antritt. Durch neue Daten über die Preisentwicklung in den Entwicklungsländern hat die Weltbank die Armutsgrenze vergangenes Jahr angehoben. Als extrem arm gilt jetzt, wer weniger als den Gegenwert von 1,25 US-Dollar pro Tag zum (Über-)Leben zur Verfügung hat. Bisher war es ein Dollar. Durch den neuen Wert ist die Zahl der Armen noch höher, als zuvor.

Ziel 2: Primarschulbildung für alle

Bildung ist ein Schlüssel für eine gerechtere Welt. Wer Wissen hat, wer lesen, schreiben und rechnen kann, wer sich informieren kann, ist weniger auf andere angewiesen, weniger anfällig für Ausbeutung und kann Gelegenheiten nutzen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

Ziel 3: Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen

Für Frauen ist Bildung besonders wichtig. Denn Bildung macht selbstbewusst. Und selbstbewusste Frauen bilden leichter Netzwerke und begehren schneller gegen ungerechte Situationen auf.

Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit

Tick, tack, tot. Tick, tack, tot. Tick, tack, tot: Alle drei Sekunden stirbt ein Kind. Die Todesursache ist oft eine vermeidbare Krankheit, die durch mangelhaften Impfschutz, verschmutztes Wasser oder unhygienische Lebensbedingungen hervorgerufen wird.

Ziel 5: Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter

In den Entwicklungsländern stirbt eine von 48 Frauen bei der Entbindung. Die schockierende Quote hängt auch damit zusammen, dass Frauen dort oft viel zu früh, etwa im Alter von 12 bis 14 Jahren, verheiratet werden.

Ziel 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten

Allein Malaria tötet in Subsahara-Afrika alle 30 Sekunden ein Kind. Nimmt man weitere Krankheiten hinzu, wird die Statistik noch schockierender.

Ziel 7: Ökologische Nachhaltigkeit

Im Kampf ums Überleben und beim Aufbau einer blühenden Wirtschaft ist die Umwelt scheinbar nur im Weg. Ein fataler Trugschluss.

Ziel 8: Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung

Was ist Entwicklungshilfe: Milde Gabe, Schaffung neuer Absatzmärkte oder Mittel zur Armutsbekämpfung? Ziel 8 überträgt den Industrie- und Entwicklungsländern die gemeinsame Verantwortung für den „global deal“ der Armutsbekämpfung. Mehr

Um die Erreichung dieser Ziele messbar zu machen, legten die Verfasserinnen und Verfasser der Erklärung 18 Unterpunkte und 48 Indikatoren sowie 1990 als Basis- und 2015 als Zieljahr fest (Mehr siehe Links bei den einzelnen Zielen). Es ist also möglich, die Erreichung der Ziele zu beobachten und einzufordern.

Die Ziele 1 bis 7 nehmen die Entwicklungsländer in die Pflicht: Sie müssen ihre oftmals gar nicht so knappen finanziellen Mittel für die Armen einsetzen, die Korruption bekämpfen, Gleichberechtigung und demokratische Prozesse fördern. Ziel 8 verpflichtet die Industrieländer dazu, ihre wirtschaftliche Machtstellung für eine Gleichberechtigung aller Länder zu gebrauchen.

Das bedeutet: Mehr Geld für eine qualitativ bessere Entwicklungshilfe, wirksamer Schuldenerlass, die Unterstützung von Regierungen, die die Armut in ihrem Entwicklungsland aktiv bekämpfen. Und es erfordert den Abbau von Handelshemmnissen, damit arme Länder eine echte Chance auf dem Weltmarkt haben.